

Praktikum an einer irischen Schule

Zeitraum: 1.02.2026- 31.05.2026

Ort: County Galway

Planung und Vorbereitung:

Meine Fächerkombination ist Englisch und Biologie auf Lehramt Gymnasium, weshalb ich gerne einen Auslandsaufenthalt im englischen Sprachraum absolvieren wollte. Bewerbungen an Schulen in Großbritannien erwiesen sich schnell als schwierig, da seit dem Brexit einige zusätzliche Voraussetzungen, wie ein Arbeitsvisum, benötigt werden. Somit fiel die Wahl schnell auf Irland als englischsprachiges EU-Land. Ich bewarb mich persönlich bei Schulen in ganz Irland und habe schließlich eine Zusage von einer Sekundarschule im County Galway bekommen. Anschließend habe ich mich mit meiner Fachkoordinatorin in Verbindung gesetzt und eine Erasmusförderung an der Uni Würzburg für ein viermonatiges Praktikum beantragt.

Wohnungssuche:

Der Wohnungsmarkt ist in Irland sehr angespannt, besonders in den Städten, aber selbst in kleineren Dörfern ist es schwierig. Häufig werden Zimmer nur von Sonntag Abend bis Freitag Mittag, d.h. unter der Woche vermietet. Das ist für viele irische Studierende kein Problem, da sie übers Wochenende ihre Familien besuchen. Für mich stellte dies allerdings eine Schwierigkeit dar. Schließlich hatte ich Glück ein Zimmer über Bekannte in dem Dorf, wo auch meine Schule war, zu finden. Die Miete für ein Zimmer ist im Durchschnitt 750 Euro im Monat, auch auf dem Land. Häufig vermieten Alleinstehende ein Zimmer in ihrem Haus, sodass man mit dem/ der Vermieter/-in zusammenwohnt. Die meisten benutzen die Website „Daft.ie“ für die Unterkunftssuche. In jedem Fall empfehle ich früh mit der Suche zu beginnen.

Galway und Umgebung:

Galway ist eine wunderschöne Stadt mit sehr vielen Cafés, Restaurants und Pubs. Was für mich meine Irlanderfahrung so besonders gemacht hat, ist die Live-Musik, die man in jedem Pub an jedem Tag in der Woche finden kann. Die Musikszene ist in Galway unglaublich groß und selbst in den umliegenden kleinen Dörfern von Galway findet man von Donnerstag bis Sonntag häufig traditionell irische Folkmusik. Einige irische Dörfer veranstalten einmal im Jahr ein „Traditional Music Festival“ oder wie man im irischen sagt „Fleadh“ für ein ganzes Wochenende, z.B. in Ennis, Kinvara oder Ballinrobe (in Westcork).

Wenn das Wetter schön ist, setzten sich viele auf die Wiese beim „Spanish Arch“ oder gehen bei „Salthill“ baden. Sehr beliebt ist auch das „Latin Quarter“ mit seinen bunten Fassaden und netten Pubs und auch die Universität von Galway ist einen Besuch wert.

Galway ist meiner Meinung die perfekte Wahl für ein Praktikum, da nicht nur die Stadt sehr viel bietet, sondern auch die Umgebung wirklich wunderschön ist. Ungefähr eine Stunde von der Stadt ist der Nationalpark „Connemara“. Hier empfiehlt sich eine Wanderung auf den „Diamond Hill“. Vom Galway Hafen fahren ab April außerdem jeden Tag Fähren auf die Aran Islands. Die Sehenswürdigkeiten der Inseln kann man bequem mit einem gemieteten Fahrrad erkunden. Im Süden von Galway liegen die „Cliffs of Moher“ und ein weiterer Nationalpark „Der Burren“.

Transport:

In Irland ist man meistens auf das Auto angewiesen, um die Attraktionen zu besichtigen, weswegen ich empfehlen würde das eigene Auto mitzunehmen, wenn man nach Irland kommt. Das Zug- und Bahnnetzwerk ist nicht groß, sodass man meist sehr lange unterwegs ist. Dafür sind die Bus- und Bahntickets mit der LeapCard für junge Erwachsene bis 25 Jahre sehr günstig, selbst für lange Strecken. Für eine Zugfahrt zwischen Dublin und Galway zahlt man zum Beispiel nur 7,50 Euro mit der Leap Card. Die Beantragung der LeapCard dauert ungefähr fünf Werktage, lohnt sich aber definitiv.

Praktikum:

Ich habe als deutsche Sprachassistentin an einer Schule geholfen. Das Schulklima war sehr angenehm und die Deutschklassen sehr klein, da Deutsch nur ein Wahlfach an der Schule ist und kein Pflichtfach ist, sodass es sogar zwei Jahrgangsstufen gab, in denen keiner Deutsch gewählt hat. Das variiert jedoch von Schule zu Schule und ist auch stark abhängig von der Größe der Schule.

An meinem ersten Schultag wurde ich von meinem Supervisor empfangen und habe meinen Stundenplan erhalten. In den Deutschklassen habe ich der Deutschlehrerin an der Schule geholfen. Sie war sehr nett und hilfsbereit und hat versucht mir möglichst viel praktische Erfahrung zu ermöglichen, sodass ich selbst Unterricht planen und halten durfte. Außerdem ist ein sehr wichtiger Teil das Üben für die mündliche Abiturprüfung mit den Abiturienten, sodass ich auch viel individuell mit den Schülern gearbeitet habe. Ein besonderer Fokus lag darauf den Schülerinnen und Schülern auch über die deutsche Kultur etwas beizubringen, z.B. deutsche Feste und Feiertage oder typisches deutsches Essen.

Fazit:

Insgesamt hat mir mein Auslandsaufenthalt gut gefallen und ich würde mich wieder für Galway als Region entscheiden. Die Erfahrungen im Praktikum sind unglaublich wertvoll und ich würde jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, ein Auslandspraktikum zu machen.